

Individuelle Förderung

Grundschule am Aewald

Koloniestraße 63
32339 Espelkamp



1. Individuelle Förderung an der Grundschule am Aewald

Vor dem Hintergrund des Schulgesetzes in NRW (2015), in dem das Recht auf Individuelle Förderung in § 1, Abs. 1 für jeden jungen Menschen verankert ist, verfolgt die Grundschule am Aewald das Ziel, möglichst jedem Kind eine individuell ausgerichtete und damit lern- und entwicklungsorientierte Förderung und Forderung zukommen zu lassen. Die Entwicklung passgenauer Lernangebote ist angesichts unterschiedlicher Lernvoraussetzungen unabdingbar.

In Anlehnung an die Bildungskonferenz NRW (2011) wird unter Individueller Förderung das Ausschöpfen des Lernpotenzials aller Schülerinnen und Schüler verstanden, wobei den interindividuell unterschiedlichen Lernvoraussetzungen Rechnung getragen werden muss.

Diesem Verständnis von Individueller Förderung entsprechend bedarf es der Anpassung des schulischen Forder- und Förder-Angebotes an den Forder- und Förderbedarf von Schülerinnen und Schülern, um eine optimale Potenzialentfaltung und Persönlichkeitsentwicklung zu erreichen. Dabei ist zu beachten, dass wir eine Grundschule mit gelebter Inklusion sind, die sich durch eine sehr heterogene Schulgemeinschaft auszeichnet. Diese Vielfalt begreifen wir als Chance, von der alle Kinder profitieren können.

Demnach steht jedes Kind mit seiner individuellen Persönlichkeit, seinen eigenen Stärken, Schwächen, Neigungen und Interessen in allen denkbaren Bereichen im Mittelpunkt unserer Arbeit. Besonders wichtig ist dies für Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf, deren individuellem Entwicklungsstand, oder deren Teilleistungsschwächen so besser begegnet werden kann.

Um Lern- und Bildungserfolg übergreifend zu sichern, werden Unterricht und Schulorganisation so **gestaltet**, dass ein ganzheitliches Lernen mit **Kopf, Herz und Hand** möglich wird. In allen Klassen ist der Unterricht geprägt von einer Lehrer-Teamstruktur bestehend aus Grundschulpädagogen und Sonderpädagogen, die es sich zum Ziel gemacht haben, nicht nur die verkopften Fertigkeiten, sondern das ganzheitliche Lernen in den Mittelpunkt zu stellen. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, bieten wir klassen- und jahrgangsübergreifende Fördergruppen zu unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten an:

Psychomotorik: Förderung der sensomotorische Wahrnehmung, Förderung der Eigenwahrnehmung, grobmotorische Förderung, koordinative Förderung, Selbstkonzeptentwicklung

Individuelle Förderung

Grundschule am Auewald

Koloniestraße 63
32339 Espelkamp



Förder-Schwimmen: Erfahrungen sammeln mit dem eigenen Körper (im Umgang mit sich selbst), Überwindung von Wasserangst, Wassergewöhnung, Förderung koordinativer Fähigkeiten, Förderung der Bewegungsfähigkeit, Regeln verstehen und anwenden lernen

Kochen: Förderung lebenspraktischer Fähigkeiten, Förderung der Handlungsplanung, Förderung der Eigenaktivität, Gesunde Ernährung erleben.

JeKits: Förderung im musischen Bereich mit dem Schwerpunkt „Elementares Instrumentalspiel in der Gemeinschaft“.

Ziele unserer individuellen Fördermaßnahmen:

- *Schwächen schwächen (Grundlagen für das Weiterlernen schaffen),*
- Stärken stärken,
- Neigungen finden und
- Interessen entwickeln helfen.

Durch eine möglichst individuelle und schülerorientierte Förderung soll bei jedem Kind die Freude am Lernen geweckt werden und eine grundlegende Lernmotivation entstehen. In allen Bereichen individueller Förderung ist neben den oben genannten Förderaspekten immer auch der Bereich der Sprachförderung im lebendigen und praktischen Kontext wesentlicher Bestandteil unserer Förderung.

2. Individuelle Förderung im Unterricht

Ziel allen Unterrichts ist es, Kinder zu selbstgesteuertem zielorientierten und effektivem Lernen anzuleiten, damit sie ihr individuelles Lernpotential optimal ausnutzen können. Im Mittelpunkt steht das Kind in seinem sozialen Umfeld, seiner Persönlichkeit und seinem individuellem Entwicklungsstand in den Bereichen: Motorik, Wahrnehmung, Sprache, Kognition sowie soziales und emotionales Verhalten. Wir unterrichten an der Grundschule am Auewald in jahrgangsbezogenen Klassen. Für unsere Kinder mit Störungen im emotionalen und sozialen Verhalten hat jahrgangsbezogenes Lernen den Vorteil, dass sie über die Grundschulzeit hinweg in einer stabilen Lerngruppe

Individuelle Förderung

Grundschule am Aewald

Koloniestraße 63
32339 Espelkamp



verbleiben.

Dies gibt allen Kindern Sicherheit und den für das Lernen notwendigen Halt. Der Aufbau verlässlicher sozialer Bindungen als Teil der individuellen Förderung ist dadurch verstärkt in den Mittelpunkt gerückt. Im Jahrgangsteam wird Unterricht jedoch gemeinsam gestaltet und so werden Ansätze angelegt, um den Klassenverband zu öffnen und Kinder über den Klassenverband hinaus Lernerfahrungen sammeln zu lassen.

2.1 Innere und äußere Differenzierungsmaßnahmen ermöglichen individuelle Förderangebote unabhängig vom „Förderunterricht“

Die innere Differenzierung gehört zum Schulalltag der Grundschule am Aewald und findet in nahezu jeder Unterrichtsstunde statt. Somit können wir ein unterrichtsimmanentes Förderangebot bieten, das jedem Kind die Möglichkeit eröffnet, seinem Lern- und Leistungsstand entsprechend lernen und arbeiten zu können. Die innere Differenzierung bezüglich der Ziele, des Inhalts, des Anspruchsniveaus, der Methoden, der Medien, der Hilfen und der Sozialform findet im Regelunterricht ihre Anwendung und bietet dadurch unverzichtbare individuelle Fördermöglichkeiten. Arbeitsaufgaben werden so gestellt, dass jedes Kind in der Lage ist, sie zu lösen und damit die grundlegenden Ziele des Unterrichts erreichen kann. Aufgaben können somit in unterschiedlichem Zeitumfang, auf unterschiedlichen Wegen und differenziertem Niveau gelöst werden. Auch durch die gestaffelte Anzahl der Arbeitsaufgaben findet eine Differenzierung statt; somit können alle Kinder am Ende des Unterrichts ihr Arbeitspensum erfolgreich geschafft haben. Offene Unterrichtsformen, wie die Arbeit im Tages- und Wochenplan, die Freiarbeit, das Lernen an Stationen, der Werkstattunterricht und die Projektarbeit sind selbstverständliche Formen und Bestandteile des individualisierenden Unterrichts.

Wenn Lehrerinnen und Lehrer im Team unterrichten, kann auch die Form der äußeren Differenzierung als Möglichkeit individueller Förderung genutzt werden. Besonders Kinder mit Wahrnehmungsstörungen oder Kinder, die an Aufmerksamkeitsdefiziten leiden, profitieren von kleinen Lerngruppen, die beispielsweise in einer äußeren Differenzierung im Gruppenraum durchgeführt werden können. Unserer Klassenräume sind mit angrenzenden Räumen so gut ausgestattet, dass eine Kleingruppenarbeit immer sehr gut möglich ist. Zur äußeren Differenzierung stehen uns darüber hinaus weitere Fachräume wie der Psychomotorikraum (zum Ausagieren und Entlasten), die Bücherei (zum Entspannen und Ruhe empfinden), der Computerraum (zur Nutzung der Lernprogramme), der Englischraum, der Sachunterrichtsraum und der DAF-Raum zur

Individuelle Förderung

Grundschule am Aewald

Koloniestraße 63
32339 Espelkamp



Verfügung. Als erweitertes Raumangebot können außerdem der Kunstraum mit angrenzendem „Tonkeller“, der Musikraum mit angrenzendem Instrumentenraum, die Werkräume und die OGS-Räume(teilweise auch vormittags) zur äußeren Differenzierung genutzt werden. In einigen wenigen Räumlichkeiten kann sich die Nutzung jährlich ändern.

3. Individuelle Förderung in der Schuleingangsphase

Die Grundlagen für gemeinsames, erfolgreiches und individuelles Lernen werden bereits in der Schuleingangsphase gelegt, indem vor allem offene Unterrichtsformen, wie z. B. die Werkstatt- und Wochenplanarbeit, die Arbeit an Projekten und das Lernen an Stationen eingeführt werden.

Bei der Auswahl unserer Unterrichtswerke im Fach Mathematik (Denken und Rechnen) und Deutsch (Niko mit dem Schwerpunkt Fresch und der Ergänzung ReLv = Rechtschreiben erleben Lesen verstehen) in der Schuleingangsphase ist der Fokus auf die Möglichkeit zur individuellen Förderung gelegt worden. In beiden Unterrichtswerken wird die individuelle Lern- und Arbeitsweise des Kindes gestützt und gefördert.

Die Grundschule am Aewald arbeitet mit dem Lehrwerk Niko, das nach dem FRESCH-Konzept aufgebaut ist. Dieses ist eine ganzheitliche Methode, die Wörter mit Hilfe von Bewegungen trainiert. Dabei steht im Zentrum das Schwingen von Wörtern mit dem ganzen Körper. Eine Sprechsilbe ist die wichtigste Segmentierungseinheit des Deutschen und ist zentrales Element in der Fresch – Methode (die Silbe als Sprech- und Schreibeinheit). Das Schreiben- und Lesenlernen erfolgt gleichermaßen über die Segmentierung von Wörtern in Silben. Das FRESCH-Konzept ist zentraler Bestandteil des ab Klasse 1 eingesetzten Lehrwerks Niko und dem zur Differenzierung eingesetzten ReLV-Konzept nach Beate Morwinski (siehe Rechtschreibkonzept).

Im Lehrwerk Niko ist außerdem für das Erlernen des Lesens und Schreibens die Anlauttabelle ein wichtiges Arbeitsmittel. Mit Hilfe der Buchstaben-Laut-Zuordnung können sich die Kinder sehr individuell das Schreiben erarbeiten. In Anlehnung an die Sprachentwicklung der Kinder wird die Schreibentwicklung auch individuell im eigenen Tempo vollzogen. Da das Lesen durch den Schreibprozess erlernt wird, vollzieht sich auch die Entwicklung der Lesefähigkeit individuell verschieden. Die Unterschiedlichkeit im Entwicklungstempo der Kinder wird Eltern ausführlich erklärt und im Unterricht stets beachtet.

Individuelle Förderung

Grundschule am Auewald

Koloniestraße 63
32339 Espelkamp




Auch in Mathematik nutzen wir mit dem Werk Denken und Rechnen einen präventiven Ansatz, indem Strategiewissen zu einer fundierten Basis im mathematischen Bereich führen soll. Zur Differenzierung gibt es im Arbeitsheft Sternchenaufgaben. Die zusätzlichen Forder- und Förderhefte bieten viel Anregungen und Material zu individuellen Förderung.

Beiden Unterrichtswerken liegt somit ein präventiver Ansatz zugrunde, der unterrichtsimmanente Förderung impliziert aber auch Fördereinheiten anbietet.

Da in der Schuleingangsphase eine möglichst umfassende Doppelbesetzung in unseren Klassen angestrebt wird, ist die unterrichtsimmanente Förderung (innere und äußere Differenzierung) wesentlicher Bestandteil der Förderung insgesamt.

In der Schuleingangsphase, insbesondere in Klasse 1, haben wir darüber hinaus bei der Förderung einen Schwerpunkt auf den Erwerb der Basiskompetenzen gelegt. Neben der Förderung der Grob- und Feinmotorik stehen Wahrnehmungsaspekte wie die visuomotorische Koordination und die Raum-Lage Wahrnehmung im Vordergrund. Auch die Bereiche sozial-emotionales Verhalten und die Entwicklung des Lern- und Arbeitsverhaltens sind neben der schulfachlichen Förderung in Deutsch und Mathematik wichtige Bestandteile individueller Förderung.

Über die gesamte Schuleingangsphase hinweg ist außerdem der Bereich Sprache (Wortschatzerweiterung, Kommunikationsfähigkeit, Sprachverständnis, phonetisch-phonologische Bewusstheit) ein zentrales Förderanliegen und stets im Fokus der Beachtung. Im Rahmen der Bildungsregion gehören wir zu einer der Schulen, die in enger Zusammenarbeit mit der Kita Märchenburg gemeinsame Projekte zur Erweiterung der Sprachkompetenz für Kinder aus beiden Einrichtungen entwickeln (Vorschulkinder und Kinder der ersten Klasse).

| | | |
|--------------------------------------|--|---|
| <p>Individuelle Förderung</p> | <p>Grundschule am Aewald Koloniestraße 63 32339 Espelkamp</p> |  |
|--------------------------------------|--|---|

4. Förderkonzept in der Schuleingangsphase durch die Sozialpädagogische Fachkraft

| | | |
|----------|----------------------------|---|
| <p>1</p> | <p>Vorgaben Anlass</p> | <p>Schulgesetz NRW §1 Abs. 1 Satz 1): „Jeder junge Mensch hat ohne Rücksicht auf seine wirtschaftliche Lage und Herkunft und sein Geschlecht ein Recht auf schulische Bildung, Erziehung und individuelle Förderung.“ § 4 AO-GS – Individuelle Förderung, siehe auch Handlungsrahmen zur Umsetzung (Oktober 2012) (1) Schülerinnen und Schüler werden durch die Grundschule individuell gefördert. Dies gilt vor allem für Kinder, die besonderer Unterstützung bedürfen, um erfolgreich im Unterricht mitarbeiten zu können.</p> |
| <p>2</p> | <p>Nutzen Ziele</p> | <p>Ziele unserer Fördermaßnahmen I. Durch diagnostische Verfahren und der Zuarbeit der MA der multiprofessionellen Teams erhält die Ssp. Fachkraft über folgende Kompetenzen: Grob- und Feinmotorik, optische und auditive Wahrnehmungsfähigkeit, der Lern- und Leistungsbereitschaft, den intellektuelle Fähigkeiten, der soziale Reife. II. Fördermaßnahmen der äußeren oder inneren Differenzierung – Grundkenntnisse im Lesen (Lesetechnik, Lesenverstehen), Schreiben (Grob- und Feinmotorik, Buchstabe Laut-Zuordnung, Wörter und kleine Sätze schreiben (ReLv-Konzept) und Rechnen (Zählen, simultanes Erfassen, Mengen-Zahl-Zuordnung, Addition, Subtraktion) verbessern – Besondere Begabungen fördern – Lernmotivation entwickeln und Selbstvertrauen stärken durch eigene Erfolgserlebnisse – Lernwege mit verschiedenen Zielen, in unterschiedlichen Zeitspannen und mit verschiedenen Methoden ermöglichen – Selbstständiges und selbsttätiges Lernen ermöglichen (Wochenplan, Freiarbeit, Stationslernen, Lerntheke/-büffet, Karteiarbeit, differenzierende Hausaufgaben)</p> |


Individuelle Förderung

Grundschule am Aewald

Koloniestraße 63
32339 Espelkamp



| | | |
|---|---|---|
| | | <p>→ Freiräume in unterschiedlichen (offenen) Lern- und Arbeitsformen nutzen können, Einbauen von spielerischen Phasen</p> <p>→ Umgang miteinander (Hilfsbereitschaft, Rücksicht, Toleranz, Akzeptanz) schulen</p> <p>III. Dokumentation von Entwicklungsfortschritten, Mitwirkung bei Förderplänen. Zuarbeit für Beratung von Eltern</p> <p>IV. Weiterentwicklung des Schulprogramms</p> |
| 3 | Leistungen Verfahren | In den Klassenstufen 1 und 2 wird jeweils in den ersten beiden Stunden ein Förderband Mathematik und Deutsch eingerichtet und in der 5. und 6. Stunde erfolgt ebenfalls ein Förderband als innere oder als äußere Differenzierung, neben dem Förderunterricht oder anderem Unterricht. Hier stehen Förderziele II der Fächer Ma, und D im Mittelpunkt. In den 3. und 4. Stunden während des Fachunterrichts werden Elemente wie Sport, Kunst, PC-Arbeit, Musik oder spielerische Aspekte verknüpft mit den Förderzielen II. |
| 4 | Ressourcen | Regelschullehrer, Sonderpädagogen, Schulassistenten, Mitarbeiter des Ganztages, Lesepaten, unterschiedlichste Praktikanten, I-Helfer |
| 5 | Verant wortliche Akteure Partner | Je nach Verantwortungsbereich sind die jeweiligen Klassen-, Fach- und Förderschullehrer, das jeweilige pädagogische Fachpersonal im offenen Ganztage zuständig und ansprechbar. Hauptverantwortlich sind die Klassenlehrer und Sonderpädagogen. Für die individuelle Förderung, diagnostische Verfahren (in Absprache) ist die Ssp Fachkraft zuständig. |
| 6 | Dokumen tation | Alle Gespräche, Entwicklungen, Vereinbarungen und individuelle Fortschritte werden im Förderplan des Kindes dokumentiert. Der wird im Förderordner abgelegt. In der Schülerakte befinden sich alle Gutachten, Mitteilungen, Elternbriefe, Hilfeplanprotokolle u.a. Dokumentationen über oder von dem Schüler von allen schulischen Akteuren oder die eingereichten Unterlagen der Eltern. Dokumente der Schulsozialarbeit sind weiterhin: -Klassenbuch |
| 7 | Wirksam keits kriterien | -Führen eines Arbeitsbuches (Dokumentation der Arbeit) -mündliche direkte Rückmeldung an die LK, -schriftliche Zuarbeit für Elterngespräche (Elternsprechtage) u. Anregungen für außerschulische Akteure |

| | | |
|-------------------------------|---|---|
| Individuelle Förderung | Grundschule am Aewald Koloniestraße 63 32339 Espelkamp |  |
|-------------------------------|---|---|

| | | |
|---|------------------------------|--|
| | Evaluation Fortschreibung | -Dokumentation von Entwicklungsfortschritten, Zuarbeit für die Erstellung des Förderplanes -Feste Zeiten des Austausches |
| 8 | Evaluation Fortschreibung | Evaluation nach einem Jahr: Jahrgangsteams 1 und 2 (LK, Sopäd, Ssp Fachkräfte, Schulsozialpädagoge) Evaluation nach dem zweiten Jahr: Eltern Hinweise / Fortschreibung festhalten: |

5. Individuelle Förderung in Klasse 3 und 4

Während unsere Schülerinnen und Schüler in der Schuleingangsphase in erster Linie in Bezug auf die Weiterentwicklung der Basiskompetenzen gefördert werden, tritt in den Klassen 3 und 4 die Wissensaneignung in den Fächern und Lernbereichen immer weiter in den Vordergrund.

Weiterhin werden zur inneren Differenzierung die o.g. Unterrichtsprinzipien und –formen eingesetzt.

In Klasse 3 und 4 stehen jeder Klasse zwei Förderstunden pro Woche zur Verfügung, die von Klassen- bzw. Fachlehrern verantwortlich organisiert werden. Diese klassen- oder parallelklassenbezogenen Förderstunden werden zum einen dazu genutzt, Wissenslücken bei Kindern zeitnah zu schließen oder besonders begabte Kinder zu fördern. In Abhängigkeit von der Stundenplangestaltung ist es uns ein Anliegen, Förderbänder zu organisieren, um Kindern auch klassenübergreifende Förderangebote machen zu können. Im Förderbereich LRS gibt es an unserer Schule ebenso die Möglichkeit, im Jahrgang an Förderstunden in Kleingruppen teilzunehmen.

In Klasse 3 und 4 haben alle Schüler außerdem die Möglichkeit, an unterschiedlichen Arbeitsgemeinschaften teilzunehmen. Die individuelle Förderung in den Arbeitsgemeinschaften umfasst sportliche Angebote (z.B. Mädchenfußball, Schwimmen und Handball), musisch-künstlerische Angebote (beispielsweise Flöten, Gitarre, Chor, Textil und Theater), sowie technisch orientierte Angebote (Holz, Bauen und Konstruieren). Eine individuelle Förderung ist in diesen interessenorientierten Gruppen sehr intensiv und für alle Beteiligten eine Unterstützung, um Stärken zu stärken, Neigungen zu finden und sich selbst weiter zu entwickeln. Insgesamt spielt in allen genannten Förderangeboten die Sprachförderung im lebendigen Kontext eine wichtige Rolle. Neu ist eine Förderung im politisch-gesellschaftlichen Bereich. Die Klassensprecher treffen sich als

Individuelle Förderung

Grundschule am Aewald

Koloniestraße 63
32339 Espelkamp



Schülerparlament einmal im Monat und tragen die Anliegen der Klasse vor. Diese werden diskutiert und gegebenenfalls nach Abstimmung mit den Lehrern und allen Schülern umgesetzt.

6. Migrationsförderung

Da ein großer Teil der Schülerinnen und Schüler der Grundschule am Aewald aus Familien stammt, in denen die deutsche Sprache nicht die Muttersprache und somit nicht das erste Kommunikationsmittel ist, hat der Bereich der Migrationsförderung bei uns einen hohen Stellenwert. Der Unterricht an unserer Schule wird so gestaltet, dass die Kinder durch eine gezielte Förderung ihrer sprachlichen Mittel an Selbstsicherheit und Lernmotivation gewinnen. In allen Fächern stehen die Bereiche aktive und passive Wortschatzerweiterung, Sprach- und Aufgabenverständnisübungen, Förderung der Sprechbereitschaft und –freude, sowie der Aufbau/die Erweiterung syntaktisch-grammatikalische Ausdrucksfähigkeit im Vordergrund. Diese Bereiche werden in lebendigen Gesamtzusammenhängen vermittelt und nicht als isolierte Übungsformate angeboten. Ein Lernen mit Kopf- Herz und Hand wird auch hier rein kognitiven Übungsformaten vorgezogen. Alle oben genannten Angebote individueller Förderung sind somit auch Teilbereiche der Migrationsförderung und werden als solche bei uns durchgeführt. Denn die Vielfalt als Chance nutzend, neben der unten stehenden äußeren Differenzierungen im Bereich der Migrationsförderung, fördern wir auch durchgehend in kompetenzgemischten Gruppen, um Kinder mit Hilfe positiver sprachlicher Vorbilder und verschiedener kultureller Lebensumwelten voneinander profitieren zu lassen. Auch im Bereich der Migrationsförderung gilt, das alle am Schulleben beteiligten Personen nicht ausschließlich unter kognitiven Lernaspekten betrachtet werden, sondern sich in einer *wertschätzenden Pädagogik der Anerkennung* in ihren sozialen Bedürfnissen und Realitäten, in ihrer Religion und auch in ihrer Sprache ernst genommen fühlen (vgl. Klemm / Preuss-Lausitz 2011, S. 17).

Zusätzlich bieten wir DAF-Unterricht in Kleingruppen an. Diese äußere Differenzierung hängt immer vom Budget der Lehrerstunden ab. Für die Klassenlehrer gibt es zusätzliche Förderstunden, in denen sie die Kinder mit Migrationshintergrund ihrer Klasse oder des Jahrgangs im Fach Deutsch fördern.

Derzeit gibt es einen zusätzlichen Kurs für Schüler mit sehr geringen Deutschkenntnissen, der unter anderem Flüchtlingskindern hilft, sich in der

Individuelle Förderung


Grundschule am Aewald

Koloniestraße 63
32339 Espelkamp



deutschen Sprache zu orientieren. Dieser Unterricht findet dreimal in der Woche statt. Hier arbeiten die Schüler themenorientiert und spielerisch an den von den Kultusministerien empfohlenen Wortschatzlisten.

Kinder aus streng religiösen Glaubensgemeinschaften, die keinen Kindergarten besucht haben, unterscheiden sich erfahrungsgemäß manchmal in ihren sozialen und sprachlichen Fähigkeiten durch anfängliche Unsicherheiten und benötigen die oben genannten Förderangebote im Bereich der Basiskompetenzen. Auch im Bereich Freizeitverhalten und Kontaktverhalten (Peer-Group) nutzen wir die aufgeführten Arbeitsgemeinschaften und Förderangebote der Schule, um Bereicherungen in Bezug auf Integration und Sprachentwicklung zu initiieren.

| | | |
|--------------------------------------|--|---|
| <p>Individuelle Förderung</p> | <p>Grundschule am Aewald Koloniestraße 63 32339 Espelkamp</p> |  |
|--------------------------------------|--|---|

7. Konzept der durchgängigen Sprachförderung

| | | |
|----------|----------------------------|---|
| <p>1</p> | <p>Vorgaben Anlass</p> | <p>Schulgesetz NRW §1 Abs. 1 Satz 1): „Jeder junge Mensch hat ohne Rücksicht auf seine wirtschaftliche Lage und Herkunft und sein Geschlecht ein Recht auf schulische Bildung, Erziehung und <i>individuelle Förderung</i>.“ § 2 Abs. 10: Die Schule fördert die Integration von Schülerinnen und Schülern, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, durch Angebote zum Erwerb der deutschen Sprache. Dabei achtet und fördert sie die ethnische, kulturelle und sprachliche Identität (Muttersprache) dieser Schülerinnen und Schüler. Sie sollen gemeinsam mit allen anderen Schülerinnen und Schülern unterrichtet und zu den gleichen Abschlüssen geführt werden. Der Erlass „Unterricht für neu zugewanderte Schülerinnen und Schüler“ (PDF-Anhang) umfasst Grundlagen und Ziele des Unterrichts, Bestimmungen für allgemein- und berufsbildende Schulen sowie Regelungen zu Prüfungen und Zeugnissen. Regelungen zum muttersprachlichen Unterricht in der Grundschule finden Sie darüber hinaus in der Ausbildungsordnung Grundschule § 3 Absatz 4 AO-GS sowie in den zugehörigen Verwaltungsvorschriften. Teilhabe- und Integrationsgesetz, Artikel 1 § 2 Abs. 1 bis 3: „(1) Das Bewusstsein der Menschen mit und ohne Migrationshintergrund für gegenseitige Offenheit, Toleranz, Respekt und Veränderungsbereitschaft ist zu fördern. 2) Das Land erkennt die sozialen, kulturellen und ökonomischen Potentiale und Leistungen der Zugewanderten an, und fordert von ihnen wie schon von allen anderen hier lebenden Menschen auch die Anerkennung der durch das Grundgesetz und die Landesverfassung geschützten Grundwerte. 3) Das Erlernen der deutschen Sprache ist für das Gelingen der Integration von zentraler Bedeutung und wird daher gefördert. Dabei ist das eigene Engagement beim Spracherwerb unerlässlich und zu fördern. Die Wertschätzung der natürlichen Mehrsprachigkeit ist ebenfalls von besonderer Bedeutung.“ (Im Schulgesetz NRW im § 2 Artikel 2 Abs. 5 verankert.) Hilfen und Unterstützung auf https://www.schulentwicklung.nrw.de/q/orientierungshilfe-schule-und-zuwanderung/als-grundlage/rechtliche-grundlagen/index.html.</p> |
| <p>2</p> | <p>Nutzen Ziele</p> | <p>Ziele der durchgängigen Sprachbildung V. ...ist es Lernbedingungen zu schaffen für den Zweitspracherwerb der SuS nichtdeutscher Herkunft und ein</p> |

Individuelle Förderung

Grundschule am Auewald

Koloniestraße 63
32339 Espelkamp



| | | |
|---|----------------------|---|
| | | <p>erweiterter Spracherwerb deutscher Kinder mit Sprachdefiziten.</p> <p>VI. Durch diagnostische Verfahren und der Zuarbeit der MA der multiprofessionellen Teams verfügt die Ssp. Fachkraft über folgende Kompetenzen: Grob- und Feinmotorik, optische und auditive Wahrnehmungsfähigkeit, Lern- und Leistungsbereitschaft, intellektuelle Fähigkeiten, soziale Reife.</p> <p>VII. Fördermaßnahmen der äußeren oder inneren Differenzierung</p> <ul style="list-style-type: none">→ Grundkenntnisse im Lesen (Lesetechnik, Leseverstehen), Schreiben (Grob- und Feinmotorik, Buchstabe Laut-Zuordnung, Wörter und kleine Sätze schreiben (ReLv-Konzept) und Rechnen (Zählen, simultanes Erfassen, Mengen-Zahl-Zuordnung, Addition, Subtraktion) verbessern→ Besondere Begabungen fördern→ Lernmotivation entwickeln und Selbstvertrauen stärken durch eigene Erfolgserlebnisse→ Lernwege mit verschiedenen Zielen, in unterschiedlichen Zeitspannen und mit verschiedenen Methoden ermöglichen→ Selbstständiges und selbsttätiges Lernen ermöglichen (Wochenplan, Freiarbeit, Stationslernen, Lerntheke/-büffet, Karteiarbeit, differenzierende Hausaufgaben)→ Freiräume in unterschiedlichen (offenen) Lern- und Arbeitsformen nutzen können, Einbauen von spielerischen Phasen→ Umgang miteinander (Hilfsbereitschaft, Rücksicht, Toleranz, Akzeptanz) schulen <p>VIII. Dokumentation von Entwicklungsfortschritten, Mitwirkung bei Förderplänen. Zuarbeit für Beratung von Eltern</p> <p>IX. Weiterentwicklung des Schulprogramms</p> |
| 3 | Leistungen Verfahren | <p>In den Stunden der Sprachförderung stehen folgende Inhalte der Kommunikation im Mittelpunkt: Erweiterung des Sprachwortschatzes, das Sprechen in grammatikalisch richtigen vollständigen Sätzen, Formulieren und Äußern von Wünschen und Bedürfnissen, Umgangsformen erlernen, respektvoller Umgang miteinander und die soziale Konfliktbewältigung: Sprache als Verständigungsmittel erkennen und auch nutzen lernen. SuS sollen Aufgaben verstehen können in den unterschiedlichsten Fächern, also auch Fachsprache. Dazu sollen</p> |

Individuelle Förderung

Grundschule am Auewald

Koloniestraße 63
32339 Espelkamp



Schreibanlässe genutzt, Lesefertigkeit entwickelt, das Hören und Zuhören geübt und somit das Fach- und Umweltwissen erweitert werden.

Konkret bedeutet das **ab Klasse 1**: Sprachfreude fördern – auch „sprachlose“ Kinder animieren, richtige Artikulation üben, Grundbausteine schaffen durch auditive, phonetische und visuelle Begriffsbildung, Sprachverständnis ohne sprachliche Simplifizierung entwickeln, Wortschatzerweiterung in Hinblick auf die Bildungssprache und dem Üben von Sprachstrukturen. Für eine gezielte Förderung **ab Klasse 3** bedeutet dies: Fachbegriffe klären und richtig anwenden üben, über Sprache nachdenken. Strategien, Regeln und Methoden der Rechtschreibung und Grammatik üben. Umgang mit Texten: Lesestrategien, Information herausarbeiten und Hilfen bei der Bewältigung des Fachunterrichtes geben.

Maßnahmen an der Schule: In den Sprachförderstunden soll Sprachfreude gefördert werden – auch „sprachlose“ Kinder sollen animiert werden zu sprechen, die richtige Artikulation soll geübt werden. Außerdem sollen Grundbausteine geschaffen werden durch auditive, phonetische und visuelle Begriffsbildung, die Wortschatzerweiterung in Hinblick auf die Bildungssprache muss erfolgen, das Üben von Sprachstrukturen soll dazu gehören und das Sprachverständnis ohne sprachliche Simplifizierung soll entwickelt werden.

Ab Klasse 3 bedeutet dies: Verstärkt werden Fachbegriffe geklärt und die richtige Anwendung muss geübt werden. SuS sollen über Sprache nachdenken, mit Strategien, Regeln und Methoden der Rechtschreibung und Grammatik rechtschreiblich und grammatikalisch sicherer werden. Dabei lernen sie im Umgang mit Texten Lesestrategien kennen und können Information herausarbeiten. Konkret wird das bei der Bewältigung des Fachunterrichtes, von Fachtexten bzw. Aufgaben trainiert.

Wir arbeiten durchgängig mit dem Konzept ReLv Rechtschreiben erleben, Lesen verstehen.

Genutztes Material: Genutzt werden in den Klassen 1 bis 4 vielfältige Materialien, die zum einen Teil von den Lehrkräften auf die Lernvoraussetzungen der Kinder mit vorhandenen, wie auch neu beschafften Materialien, abgestimmt worden sind. Zum anderen Teil werden auch Materialien eingesetzt, die in Eigenarbeit von den Lehrkräften hergestellt wurden, wie z.B. Anlautmemorys und Dominos.

Besonders intensiv werden die Themenboxen des Sprachförderpakets vom Spectra-Verlag genutzt, um Kinder in aktiven Sprechsituationen zu fördern. Zu verschiedenen Lebensbereichen der Kinder, wie u.a. *Schule, Zuhause,*

Individuelle Förderung

Grundschule am Auewald

Koloniestraße 63
32339 Espelkamp



Kleidung, Freunde und Familie (insgesamt 12 Bereiche) werden Situationsbilder, Bildkarten und Wortschatzlisten mit entsprechenden Arbeitsblättern eingesetzt, um den Kindern vielfältige Sprechanlässe zu Personen, Gegenständen und Aktivitäten zu bieten.

Ergänzt wird diese Förderung durch das Sprachmaterial „Apropos Sprache“ von Dusyma zur Einbeziehung der Sinneswahrnehmungen bei der Sprachförderung, insbesondere auch die auditive Wahrnehmung und phonologische Bewusstheit. Ein Anlautschrank mit Wortbildkarten und vielen Stoffteilchen (Tiere, Menschen, Gegenstände aus dem Alltag) ermöglicht den Kindern, auch über das Greifen und Tasten, einen spielerischen Umgang und eine sinnliche Auseinandersetzung mit der deutschen Sprache.

Bei Kindern ab Klasse 1, wie auch bei grundsätzlich nicht alphabetisierten Kindern (z.B. bei kyrillischer, syrischer Sprachherkunft) wird innerhalb des Regelunterrichts, passend zu unserem Deutsch-Lehrwerk „Niko“ (Klett Verlag), das speziell entwickelte DAZ-Arbeitsheft *Niko A* zur Alphabetisierung nicht deutschsprechender Kinder eingesetzt. Kinder, die über basale Kenntnisse der deutschen Schriftsprache verfügen, erhalten das Arbeitsheft *Niko B* zur Erweiterung des Wortschatzes.

In den Klassen 3/4 wird zudem, über das Niko-Arbeitsheft hinaus, das Übungsheft „Willkommen in Deutschland“ I und II eingesetzt, das einen selbstständigen und spielerischen Einstieg in die deutsche Sprache und Schrift bieten soll. Mithilfe eines Lösungsheftes erhalten die Kinder die Möglichkeit, sich selbst zu kontrollieren. Es werden weiterhin u.a. Reizwortgeschichten eingesetzt und der Satzzerlegungskasten („Satzstern“ – siehe Anhang).

Weiterhin wurde zum Schuljahr 2018/19 beschlossen, die Themenboxen „Sprachbildung Kompakt“ vom Finken Verlag anzuschaffen. Dieses Material berücksichtigt von Anfang an alle Kompetenzbereiche der DaZ-Lehrpläne (Hören, Sprechen, Zuhören, Lesen, Schreiben/ Textproduktion, Sprache untersuchen) und soll das bestehende Material ergänzen.

In den Klassenstufen 1 und 2 wird jeweils in den ersten beiden Stunden ein Förderband Mathematik und Deutsch eingerichtet und in der 5. und 6. Stunde erfolgt ebenfalls ein Förderband als innere oder als äußere Differenzierung, neben dem Förderunterricht oder anderem Unterricht. Hier stehen Förderziele II der Fächer Ma, und D im Mittelpunkt. In den 3. und 4. Stunden während des Fachunterrichts werden Elemente wie Sport, Kunst,

Individuelle Förderung

Grundschule am Auewald

Koloniestraße 63
32339 Espelkamp



| | | |
|---|---------------------------------|---|
| | | PC-Arbeit, Musik oder spielerische Aspekte verknüpft mit den Förderzielen II. Das müsste noch einmal stärker mit dem Kollegium besprochen werden. |
| 4 | Ressourcen | Regelschullehrer, Sonderpädagogen, Schulassistenten, Mitarbeiter des Ganztages, Lesepaten, unterschiedlichste Praktikanten, I-Helfer |
| 5 | Verantwortliche Akteure Partner | Je nach Verantwortungsbereich sind die jeweiligen Klassen-, Fach- und Förderschullehrer, das jeweilige pädagogische Fachpersonal (SsP für die Schuleingangsphase) sowie MA im offenen Ganztage zuständig und ansprechbar. Hauptverantwortlich sind die Klassenlehrer und Sonderpädagogen. Für die individuelle Förderung, diagnostische Verfahren (in Absprache) ist die SsP Fachkraft zuständig. |
| 6 | Dokumentation | Einheitliche diagnostische Verfahren ermitteln den Ist-Zustand. Alle Gespräche, Entwicklungen, Vereinbarungen und individuelle Fortschritte werden im Förderplan des Kindes dokumentiert. Der wird im Förderordner abgelegt. In der Schülerakte befinden sich alle Gutachten, Mitteilungen, Elternbriefe, Hilfeplanprotokolle u.a. Dokumentationen über oder von dem Schüler von allen schulischen Akteuren oder die eingereichten Unterlagen der Eltern. Dokumente der Schulsozialarbeit (SsP) sind weiterhin: ein eigenes Klassenbuch |
| 7 | Wirksamkeitskriterien | -Führen einer Sprachdokumentation der einzelnen Kinder -mündliche direkte Rückmeldung an die LK, -schriftliche Zuarbeit für Elterngespräche (Elternsprechtage) u. Anregungen für außerschulische Akteure -Dokumentation von Entwicklungsfortschritten, Zuarbeit für die Erstellung des Förderplanes -Feste Zeiten des Austausches -Überarbeitung des Konzeptes bis zum Ende des Schuljahres 2018/19, Curriculum erstellen, was passiert wann, |
| 8 | Evaluation Fortschreibung | Evaluation nach einem Jahr: Jahrgangsteams 1 und 2 (LK, Sopäd, Ssp Fachkräfte, Schulsozialpädagoge) Evaluation nach dem zweiten Jahr: Eltern Evaluation nach den Lernstandserhebungen-Ende der 3. Klasse (VERA-Ergebnisse auswerten=LK+LK für Sprachförderung) Hinweise / Fortschreibung festhalten: im Schulprogramm und in den entsprechenden Konzepten |

Individuelle Förderung

Grundschule am Aewald

Koloniestraße 63
32339 Espelkamp



8. Förderangebote am Nachmittag

Am Nachmittag werden die Kinder, die in der Offenen Ganztagschule (siehe Betreuungskonzept) angemeldet sind durch Fachkräfte, BetreuerInnen und LehrerInnen weiter gefördert. Ein Förderschwerpunkt ist neben der Entwicklung sozialer Ziele die Hausaufgabenbetreuung. Die Kinder werden angeleitet, ihre Hausaufgaben selbstständig und sorgfältig anzufertigen. Kinder mit besonderem Förderbedarf erhalten hier eine individuelle Betreuung und Unterstützung, so dass das Ziel der Selbstständigkeit langfristig angebahnt werden kann.

In unterschiedlichen und im Halbjahresrhythmus wechselnden Arbeitsgemeinschaften im sportlichen, künstlerisch-musischen und lebenspraktischem Bereich finden die Kinder auch am Nachmittag noch Förderangebote, die helfen, Interessen zu entwickeln, Stärken zu stärken oder Schwächen zu schwächen.

9. Individuelle Förderung mit außerschulischen Kooperationspartnern

Kinder unsere Schule und Vorschulkinder des Kindergartens Spielwiese kooperieren gemeinsam im **MINT**- Projekt. Schülerinnen und Schüler werden in diesem sachunterrichtlichen orientierten Projekt zu „Experten“ ausgebildet und vermitteln den Kindergartenkindern Kenntnisse über Natur und Technik. Gemeinsam werden sachunterrichtliche Phänomene anhand spannender Experimente erforscht und so von- und miteinander gelernt. Neben dem fachlichen Wissenserwerb stehen in diesem Projekt auch persönliche Förderziele im Vordergrund, die die Kinder durch ihre „Expertenrolle“ erwerben können. Selbstbewusstseinsstärkung und die Übernahme von Verantwortung sind somit zentrale Entwicklungsbereiche dieses Förderangebots. Auch umgekehrt übernehmen die Kita-Kinder die Expertenrolle und zeigen den Schulkindern in ihrer Einrichtung von ihnen entwickelte Experimente (vgl. auch Konzept Haus der kleinen Forscher).

Individuelle Förderung

Grundschule am Aewald

Koloniestraße 63
32339 Espelkamp



Bei unserer jährlichen Teilnahme am **Harting-Forscherpreis** geht es darum, Schülerinnen und Schüler (aus den Klassen 3 und 4) für den Bereich Technik, den Umgang mit Werkzeugen und dem Material Holz zu begeistern. In diesem Projekt planen die Kinder eigenständig ein Bauwerk und setzen ihre Ideen mit Materialien und Werkzeugen aus den von der Firma Harting zur Verfügung gestellten Projekt-Kisten um. Parallel dazu werden ihre Handlungen versprachlicht und schriftlich im Gruppentagebuch dokumentiert. Ausgewählte Bauwerke nehmen zum Ende des Schuljahres am Harting Forscherpreis teil. Die Förderung der technischen Fähigkeiten geht in diesem Projekt einher mit Förderaspekten aus dem Bereich der Handlungsplanung, der sprachlichen Umsetzung, des Durchhaltevermögens und der Kooperationsbereitschaft.

Eine **Lernbegleiterin** unterstützt innerschulisch einzelne Kinder in ihrem Lernverhalten. In Differenzierungsräumen der Grundschule am Aewald findet Einzeltherapie statt, um Kindern in ruhiger Atmosphäre zu mehr Konzentration und Aufmerksamkeit zu verhelfen.

Eine Praxis für **Logopädie** in Espelkamp therapiert Kinder innerhalb unserer Schule. Dies ist ein Angebot, Eltern bzw. Betreuer (bei außerfamiliärer Unterbringung des Kindes) zu entlasten und ein Therapieangebot in den schulischen Alltag zu integrieren.

Ehrenamtliche **Lesepatinnen** und **Lesepaten** unterstützen einzelne Kinder oder Kindergruppen im Rahmen der unterrichtlichen Förderung in der Entwicklung ihrer Lesekompetenz. Diese Art der Förderung ist für Kinder und Erwachsene besonders wirksam, da sie auf sozialen Bindungen basiert. Lesepaten werden an der Grundschule Ernst-Moritz-Arndt auch für besonders starke Kinder eingesetzt, um ihre Fähigkeiten adäquat zu fordern.

Seit Dezember 2018 gibt es eine Kooperation mit der **Initiative Bildungspartnerschaft Espelkamp**. Pädagogisch ausgebildete Fachkräfte fördern ehrenamtlich einzelne Schüler oder Kleingruppen nach dem Unterricht. (Siehe Kooperationsvertrag) Die Förderung umfasst das Aufarbeiten schulischer Inhalte, ebenso wie die Förderung von Begabungen in unterschiedlichen Bereichen.

Individuelle Förderung

Grundschule am Aewald

Koloniestraße 63
32339 Espelkamp



10. Förderplanung

Voraussetzung für eine individuelle Förderung ist eine umfassende Lernstandserhebung bei unseren Kindern. Erhoben wird der Lernstand über die Einschulungsdiagnostik, unterrichtsimmanente Beobachtungen, verbindliche Lernstandsüberprüfungen (Tests und Klassenarbeiten siehe Leistungskonzept) sowie bei Hinweisen auf eine Teilleistungsschwäche mit Hilfe einer differenzierten Diagnostik (BUEGA).

Alle Kinder erhalten einen Förderplan, der in einem Klassenordner geführt wird.

Den Unterricht ergänzende Fördermaßnahmen sind nach unserer Auffassung dann besonders notwendig, wenn im Unterricht die Unterschiede in der Lern- und Leistungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler nicht durch Maßnahmen der inneren Differenzierung ausreichend ausgeglichen werden können. Dabei definieren sich die Unterschiede nicht nur über Lern- und Leistungsschwächen, sondern auch über besondere Leistungsstärken, die es zu fordern gilt. Die Förderbereiche umfassen neben den Fächern Deutsch und Mathematik auch die Bereiche Motorik, Wahrnehmung, Sprach- und Sprechfähigkeit, Kognition, Lern- und Arbeitsverhalten und den sozial-emotionalen Bereich.

1. Schritt der Förderplanung

Beschreibung der Lernausgangslage unter Einbeziehung der Ergebnisse der Schuleingangsdiagnostik, schulärztlichen Untersuchung, des Kindergartenberichtes (in der Schuleingangsphase) und weiterer lernprozessbegleitender Beobachtungen. Erfassung von möglichen Ursachen für Lernschwierigkeiten mit Hilfe diagnostischer Verfahren (BUEGA). Fixierung der Lernausgangslage im Förderplan.

2. Schritt der Förderplanung

Auf der Basis der Beobachtungen und der Diagnostik werden Förderschwerpunkte und vor-dringliche Förderziele im Förderplan formuliert.

3. Schritt der Förderplanung

Die Förderplanung umfasst die konkrete Benennung von Material, Methoden und Maßnahmen (schulisch, häuslich, therapeutisch) zur Erreichung der Förderziele im Förderplan. Die räumlichen, zeitlichen, materiellen und personellen Ressourcen werden festgelegt. Auch die Eltern und Kinder werden in die Förderplanung und Festlegung der Ziele einbezogen (Elterngespräch: Elternsprechtage nach den Herbstferien und nach den Halbjahreszeugnissen.)

4. Schritt der Förderplanung

KlassenlehrerInnen und FörderlehrerInnen entscheiden im Team über die individuellen Förder-gruppen und ihre Zielorientierung sowie die

Individuelle Förderung

Grundschule am Auewald

Koloniestraße 63
32339 Espelkamp



Form der begleitenden Dokumentation (Prozessbeobachtung).

5. Schritt der Förderplanung

Durchführung der abgestimmten Fördermaßnahmen durch innere Differenzierungsangebote, den Unterricht ergänzende Maßnahmen, Arbeitsgemeinschaften, häusliche Übungen und therapeutische Angebote.

6. Schritt der Förderplanung

Reflexion der Fördermaßnahmen im Team/ in der Fachkonferenz Sonderpädagogik oder in Fallbesprechungen und Festlegung weiterer oder neuer Förderschwerpunkte.

In Abhängigkeit vom individuellen Förderbedarf einzelner Kinder sind die Förderpläne unterschiedlich gestaltet. Es gibt ein Format für Kinder mit attestiertem sonderpädagogischem Förderbedarf, ein Format für Kinder ohne sonderpädagogischen Förderbedarf und die sogenannten individuellen Entwicklungspläne für Kinder, die durch das Kompetenzzentrum sonderpädagogische Förderung unterstützt werden.